

EICHENBÜHL. In der Bürgerversammlung am Freitag ging es auch um folgende Themen:

Neugestaltung Dorfplatz: Eine erste Idee zur Gestaltung der Fläche eines Dorfplatzes an der Gemeindebücherei durch Abriss von Altgebäuden wurde zur Diskussion gestellt. Parkplätze, Ruhebänke, Baumpflanzungen oder auch ein Dorfbrunnen wurden in die Vorschläge eingebracht. Auch eine Haltebucht für die um wenige Meter zu verlagernde Haltestelle an der alten Post wurde angedacht.

Rudi Fellner zeigte seinen Entwurf, den er in einen Lageplan eingezeichnet hatte und forderte die Anwesenden auf, nicht nur zu diskutieren, sondern sich aktiv einzubringen. »Jeder kann auf der Gemeinde einen Plan bekommen und eigene Vorschläge machen«, so Fellner.

Barrierefreiheit für Friedhof: Der Plan einer Rampe auf dem Friedhof im Bereich des Kriegerdenkmals, um den mittleren Friedhofsteil barrierefrei befahren zu können, fand allgemeine Zustimmung. Wegen der Kosten und der klammen Haushaltskasse der Gemeinde kam aus der Versammlung der Vorschlag, eine Lösung in Eigenleistung einiger Bürger zu verwirklichen. Die sogenannte Rentnercrew, die bereits bei einigen Projekten in der Gemeinde uneigennützig tätig war, wolle hierbei unterstützen.

Kein Schutz für Fahrgäste: Ruthard Grimm monierte, dass zwar in den Ortsteilen Buswartehäuschen vorhanden seien, in der Kerngemeinde die wartenden Fahrgäste keinen Schutz hätten.

Aufruf für Projekt: Rudi Fellner bat die Anwesenden um Unterstützung bei seinem Projekt »Zum Vergessen zu schade«. Er möchte Erinnerungen, Anekdoten und Geschichten aus Eichenbühl in einem Heimatbuch erfassen. Bürgermeister Winkler regte einen entsprechenden Aufruf zur Mitarbeit im Amtsblatt an. acks